

Die Esperanto-Wiesn

Gauweilers Briefe

Von Peter Gauweiler

Seien wir ehrlich: Manchmal kann einem das Münchner Oktoberfest ziemlich zuwider sein. Zum Beispiel letzte Woche bei der Debatte über die TEURO-Wiesn. Umgerechnet 16 Mark für einen Liter Spezi! Das macht bei drei kleinen Kindern 48 Mark.

Sind die Beteiligten eigentlich wahnsinnig geworden? Ein Becher Kindergetränk teurer als anderswo ein Glas Champagner.

Irgendwie zeigt diese Entwicklung, welche Verachtung die Verantwortlichen für ihr Publikum empfinden. Oder wie dumm man selbst ist, wenn man sich - Kinder ausgenommen - für 16 Mark einen kleinen Plastikeimer voll mit Limo-Cola-Mix aufquatschen lässt. Eine beträchtliche Schafs-Mentalität gehört dazu, sich so behandeln zu lassen.

Vielleicht war ich zu lange als Kreisverwaltungsreferent mit der Wiesn beschäftigt - aber mir kommt die richtige Juhu-Stimmung immer mehr abhanden.

Wenn das so weitergeht, erleidet die Wiesn das gleiche Schicksal, welches beim Hofbräuhaus oder in der Münchner Fußgängerzone seit längerem zu beobachten ist: Ewig voll und gedrängt, aber Münchner trifft und sieht man dort immer weniger. Schade.

P.S.: Über dem letzten Brief stand eine Überschrift in grausam falschem Latein: "Isara rapida". Es muss natürlich heißen: Isara rapidus. Männer, Völker, Flüsse, Wind - immer maskulinum sind.

Tschuldigung!

Channel: BayernRessort: Bayern
Erscheinungsdatum: 26. 05. 2002